



Konzept Juniorengruppierung

Die Vereine HSV Halten und FC Subingen verpflichten sich im Bereich der Juniorenkategorien C und B zu einer engen und transparenten Zusammenarbeit, um den Junioren eine qualitativ adäquate fussballerische Ausbildung zu ermöglichen.

Entwurf

Inhalt

1	Leitsätze.....	2
1.1	Unsere Vision.....	2
1.2	Unsere Ausbildung	2
1.3	Unsere Trainer	3
2	Grundsatz	3
2.1	Dauer der Gruppierung	3
2.2	Die Ziele	3
2.3	Soziale Aspekte.....	3
3	Aufbauorganisation	4
3.1	Vorstand	4
3.1.1	Aufgaben.....	4
3.1.2	Verantwortung.....	4
3.1.3	Kompetenzen.....	4
3.2	Gruppierungskordinator	4
3.2.1	Aufgaben.....	4
3.2.2	Verantwortung.....	4
3.2.3	Kompetenzen.....	4
3.3	Trainer.....	5
3.3.1	Aufgaben.....	5
3.3.2	Verantwortung.....	5
3.3.3	Kompetenzen.....	5
4	Ablauforganisation	5
4.1	Stammverein und Transfers	5
4.2	Trainings.....	5
4.3	Spiele	5
5	Sportliches Konzept	6
C	Finanzen.....	7

1 Leitsätze

1.1 Unsere Vision

Wir bündeln unsere Kräfte um den Fortbestand unserer Vereine nachhaltig mit eigenen Junioren sicherzustellen und die Qualität der Nachwuchsausbildung zu steigern.

Das heisst:

- Die Nachwuchsarbeit legt den Schwerpunkt darauf, die Jugendlichen gut auszubilden und zu fördern, ihnen die Freude am Fussball zu vermitteln und eine Verbundenheit zum Vereinsleben zu schaffen.
- Eine fundierte und nachhaltig ausgerichtete Nachwuchsförderung ebnet den Weg für die Integration eigener Junioren in die Aktivmannschaften.
- Die Nachwuchsausbildung zielt darauf ab, dass in jedem Jahrgang mindestens 1-2 Spieler mit dem entsprechenden Niveau in die erste Mannschaft der beiden Vereine integriert werden können.
- Das Gros aller Aktiv Kader bildet sich aus dem eigenen Nachwuchs.

1.2 Unsere Ausbildung

Der Gruppierung ist die nachhaltige Vorbildgruppierung im Breitenfussball des SOFV.

Das heisst:

- Wir stellen das «Wir» über allem
- Unsere Ausbildung richtet sich konsequent nach der Ausbildungsphilosophie des SFV.
- Lachen, lernen, leisten ist das Motto in der gesamten Nachwuchsausbildung.
- Talente werden konsequent gefördert.
- Der Werdegang jedes Juniors endet in seiner stärkenklasse entsprechenden Aktivmannschaft. Jeder erhält die gleichen Chancen.
- Fleiss schlägt Talent!
- Individuelle Förderung der Spieler hat Priorität vor dem Teamerfolg.
- Ausbildungsziele passen sich dem Entwicklungsstand der Spieler an.
- Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenz neben Fussballausbildung ist wichtig.

1.3 Unsere Trainer

Ein verschworenes und ausgebildetes Team verpflichtet sich dem Nachwuchskonzept und ordnet die persönlichen Ziele der Gemeinschaft unter.

Das heisst:

- Engagierte und offene Trainer mit einer J+S Ausbildung werden in den Bereichen Fach- und Sozialkompetenz unterstützt und begleitet.
- Die Gruppierung bietet Unterstützung bei der J+S Ausbildung.
- Traineranforderungen variieren je Stärkeklasse
- Trainer respektieren und unterstützen einander.
- Vorbildfunktion: Alkohol- / Rauchverbot vor Jugendlichen, altersgerechte Sprache, Neutralität gegenüber anderen Vereinen.

2 Grundsatz

2.1 Dauer der Gruppierung

Um der gemeinsamen Förderung die nötige Kontinuität garantieren zu können, ist die Dauer der Zusammenarbeit unbegrenzt. Die beteiligten Vereine haben sich auf eine Kündigungsfrist von einem Jahr geeinigt und den 30. April jedes Jahres als einzigen Kündigungstermin fixiert.

2.2 Die Ziele

- Die Gruppierungsvereine wollen die Förderung des Juniorenfußballs in den älteren Kategorien forcieren. Jeder Junior soll seinen Möglichkeiten und Bedürfnissen entsprechend gefördert werden und in einer entsprechenden Stärkeklasse Spiele bestreiten können.
- Die Teams sollen in einer sportlich anspruchsvollen Meisterschaftsklasse gemeldet, in der sie gefordert werden, aber auch mit den Gegnern mithalten können. In jeder Alterskategorie werden zwei Teams geführt. Je ein Team trainiert und spiel leistungsorientiert, Ziel Youth League. Je ein Team spielt breitenorientiert, mit dem Ziel Spass am Fussball zu vermitteln und sicher zu stellen, dass die Junioren den Eintritt in den Aktivreisball schaffen.
- Jeder Spieler wird in seinem Stammverein in eine Aktivmannschaft integriert. Somit wird die Nachwuchsförderung bei den Aktiven sichergestellt und mittelfristig die Qualität gesteigert.
- Um die Identifikation und die Teambildung zu fördern, werden in regelmässigen Abstand gemeinsame Events durchgeführt.
- Damit die Gruppierung funktioniert, ist es notwendig, dass die Vereine die Spieler dazu ermuntern, im Konstrukt mitzumachen und nicht nur den Weg des geringsten Widerstands, nur beim Stammverein spielen, gehen.

2.3 Soziale Aspekte

- Im Vordergrund steht die Freude am Fussball. Die Junioren sollen in einem intakten Umfeld ihr Hobby ausüben können.
- Durch den Mannschaftssport vermitteln wir den Teilnehmenden Fairness, Disziplin, Respekt und Toleranz im Umgang mit allen beteiligten Personen.
- Wir bekämpfen Drogen- und Alkoholmissbrauch, sowie Gewalt und Rassismus auf und neben dem Fussballplatz. Die Trainer und Trainerinnen nehmen für die Junioren eine Vorbildfunktion

wahr und zeichnen sich durch korrektes Verhalten auf und neben dem Platz, aber auch im Privatleben aus.

- Die Trainer der Gruppierungsteams orientieren sich am Programm Ausbildungsprogramm des Schweizerischen Fussballverbandes SFV. Dieser dient als Basis für die Ausbildung.
- Erweiternd dazu gilt die vertiefende Ausbildungsmatrix des FC Subingen als Richtlinie des Handelns. Der Gruppierungsvorstand kontrolliert die Arbeit der Trainer.

3 Aufbauorganisation

3.1 Vorstand

Ein vierköpfiger Vorstand trägt für Gruppierungsteams die Verantwortung.

Jeder der Gruppierungsvereine stellt zwei Mitglieder in den Vierervorstand der Gruppierung. Idealerweise sind die beiden Nachwuchtleiter der Vereine ein Teil der Delegierten.

3.1.1 Aufgaben

- Jedes Mitglied des Gruppierungsvorstandes legt dem Vorstand seines Stammvereins regelmässig und auf Wunsch Rechenschaft über die Arbeit der Gruppierung ab.
- Durchsetzen der Gruppierungsvereinbarung
- Öffentlichkeitsarbeit für die Gruppierung
- Besuch von Trainings und Spielen
- Teilnahme an Gruppierungssitzungen

3.1.2 Verantwortung

- Die vier Mitglieder bestimmen gemeinsam und in eigener Verantwortung, wer als Gruppierungskoordinator waltet und damit die erste Ansprechperson für den SOFV, den SFV, die Gemeinden, Eltern oder andere interessierte Kreise darstellt.
- Der Gruppierungsvorstand entscheidet in eigener Verantwortung, aber nach Rücksprache mit den Stammvereinen, über die Anstellung geeigneter Trainerpersonen (Cheftrainer, Assistent- und Torhütertrainer, sowie eventuell medizinische Betreuer). Diese müssen den weiter unten bezeichneten Qualitätsansprüchen genügen und die finanziellen Möglichkeiten der Gruppierung müssen bei der Bemessung der Trainerentschädigungen eingehalten werden. Der Gruppierungsvorstand ist für ausgeglichene Finanzen der Gruppierung verantwortlich.

3.1.3 Kompetenzen

- Festlegen Anzahl der gemeldeten Mannschaften
- Kaderbildung
- Verfügen über das Gruppierungsbudgets.

3.2 Gruppierungskoordinator

3.2.1 Aufgaben

- Planung und Durchführung der Gruppierungssitzungen
- Öffentlichkeitsarbeit für die Gruppierung
- Oberster Ansprechpartner für alle Player (Vereine, Verband, Eltern, Spieler, Trainer)
- Erkennen und Schliessen von Schwachstellen in der Gruppierungsarbeit

3.2.2 Verantwortung

- Durchsetzen des Gruppierungskonzepts
- Sicherstellen der Kontinuität und der Besetzung des Vorstandes

3.2.3 Kompetenzen

- Weisungsrecht gemäss Organigramm

- Stichtentscheid

3.3 Trainer

Die Trainer werden von dem Verein angestellt der die Mannschaft stellt.

3.3.1 Aufgaben

- Organisiert und führt die Trainings und Spieleinsätze seiner Mannschaft
- Macht eine schriftliche Trainingsplanung für sein Team
- Ist aufbietende Stelle für die von ihm betreute Mannschaft
- Ist erste Anlaufstelle für Eltern für seine Mannschaft
- Reflektiert seine Trainierarbeit unter Beizug der Ausbildungsmatrix
- Hilft mit Vereinsanlässe zu planen und umzusetzen
- Organisiert und überwacht Helfereinsätze

3.3.2 Verantwortung

- Für alle Belange der Mannschaft gemäss Gruppierungskonzept und Ausbildungsmatrix
- Mannschaftsaufstellung des Teams und Änderungen während des Spiels
- Sorgt für eine genügende Anzahl von Trainern für alle Trainings und Spiele
- Sorgt für einen vorbildlichen Auftritt seines Teams an sämtlichen Anlässen und ist dabei selbst Vorbild in allen Situationen
- Sorgt für seine Aus- und Weiterbildung in Bezug auf benötigte Diplome

3.3.3 Kompetenzen

- Disziplinarische Massnahmen gegenüber Spielern. Er hat jedoch die Nachwuchsleitung der Vereine darüber zu orientieren. Ausschlüsse sind in Absprache mit dem Gruppierungsvorstand zu besprechen.
- Verfügt über das Mannschaftsbudget.

4 Ablauforganisation

4.1 Stammverein und Transfers

- bei allen Aktionen der einzelnen Vereine (z.B. Sponsorenlauf, Feste etc.), kann jeder der Vereine uneingeschränkt auf die unter seiner Vereinsnummer lizenzierten, aber bei der Gruppierung spielenden Junioren zurückgreifen.
- Transfers von Junioren zwischen den Gruppierungsvereinen sind grundsätzlich nicht möglich. Ein Wechsel muss vom Gruppierungsvorstand einstimmig genehmigt werden. Dabei steht der Junior und sein Wille im Vordergrund.
- Es ist anzustreben, dass die Junioren bei dem Verein zu den Aktiven übertreten, für den sie lizenziert sind.
- Für die Erhaltung der emotionalen Bindung der Junioren zum Stammverein empfiehlt es sich, die Spieler regelmässig in die Vereinsaktivitäten einzubinden.

4.2 Trainings

Um die Präsenz und das Heimatgefühl der Spieler zu stärken, finden Trainings an allen Standorten der Gruppierung statt. Vorzugsweise anteilmässig der Kadermitglieder der Vereine.

4.3 Spiele

Um die Präsenz und das Heimatgefühl der Spieler zu stärken. Finden Spiele an allen Standorten der Gruppierung statt. Vorzugsweise anteilmässig der Kadermitglieder der Vereine.

5 Sportliches Konzept

Jeder Junior erhält zu jederzeit die Möglichkeit seiner individueller Bedürfnisse eingesetzt werden zu können. Die Zuteilung ist durchlässig und wird 3x im Jahr (Sommer, Herbst, Frühling) überarbeitet.

